



Dette værk er downloadet fra Danskernes Historie Online

Danskernes Historie Online er Danmarks største digitaliseringsprojekt af litteratur inden for emner som personalhistorie, lokalhistorie og slægtsforskning. Biblioteket hører under den almennyttige forening Danske Slægtsforskere. Vi bevarer vores fælles kulturarv, digitaliserer den og stiller den til rådighed for alle interesserede.

Støt vores arbejde – Bliv sponsor

Som sponsor i biblioteket opnår du en række fordele.

Læs mere om fordele og sponsorat her:

<https://slaegtsbibliotek.dk/sponsorat>

Ophavsret

Biblioteket indeholder værker både med og uden ophavsret. For værker, som er omfattet af ophavsret, må PDF-filen kun benyttes til personligt brug.

Links

Slægtsforskernes Bibliotek: <https://slaegtsbibliotek.dk>

Danske Slægtsforskere: <https://slaegt.dk>

M. Hennings:

Zur Geschichte der freiherr=
lichen Familie
v. Albedyll.

Zur Geschichte der freiherrlichen Familie v. Albedyll.

Von Kammerstenograph J. Hennings=Lübeck.

Sonderdruck aus der Vierteljahrschrift Heft 2, 1917.

Bei meinen Studien zur ältesten Geschichte der Freimaurerei in Lübeck stieß ich in Hinrich Otto Freiherr v. Albedyll auf den ältesten Anhänger der Königlichen Kunst in der alten Hansestadt. Die Frage nach Name und Art der interessanten Persönlichkeit verdichtete sich immer mehr zu einem Studium der Geschichte des ausgestorbenen Zweiges dieser Familie, und das Ergebnis meiner Forschungen ist in Nachfolgendem niedergelegt.

Zum ersten Male begegnet uns der Name derer v. Albedyll¹⁾ in Deutschland im 30 jährigen Kriege. Sicher ist bezeugt, daß im Jahre 1638 zwei Angehörige der Familie als schwedische Offiziere unter Herzog Bernhard von Weimar kämpften. Ebenso wissen wir, daß wahrscheinlich beide, sicher aber einer nach Esthland zurückkehrten. Nahezu hundert Jahre vergehen, bis ein zweiter v. Albedyll, diesmal dauernd, nach Deutschland kommt: Hinrich Otto v. Albedyll¹⁾, dem mit Christer Hindrich¹⁾ am 20. März 1720 der schwedische Freiherrnstand verliehen wurde. Er ist der Begründer des jetzt ausgestorbenen freiherrlichen Zweiges der Familie.

¹⁾ Siehe E. H. Kneschke. Neues allgemeines deutsches Adelslexikon Bd. 1 S. 37 und Leopold Freiherr v. Ledebur. Adelslexikon der preussischen Monarchie Bd. 1 S. 6, wo auch andere Quellen angegeben sind. Der Name des alten, ursprünglich livländischen Geschlechtes kommt auch in den Schreibungen Albediil, Albedyl, Albedil, Alfendyll, Alfendil, Alvendyl und Alvendyll vor.

Ueber die Lebensschicksale des Freiherrn Heinrich Otto v. Albedyll sind wir durch zwei Quellen ziemlich genau unterrichtet, einmal durch die alljährlich am zweiten Ostertage jedes Jahres in der Kirche St. Anna zu Niendorf a. d. Stecknig (bei Mölln i. L.) verlesene Stiftungsurkunde¹⁾ der Schenkung des Sohnes Friedrich Christian Freiherr v. Albedyll, zum andern durch die Mittheilungen Beuthners in seinem hamburgischen Lexikon²⁾.

Danach wurde Heinrich (Hendrik) Otto Freiherr v. Albedyll am 18. August 1666 in Livland auf dem Rittergute Stolbe geboren. Im 17. Jahre seines Lebens trat er in kaiserlich deutsche Kriegsdienste und machte als Kadett 1683 den Entsatz Wiens, als Offizier 1686 die Belagerung Ofens mit. Im gleichen Jahre trat er unter Karl XI. als Hauptmann in schwedische Dienste. Im Jahre 1691 finden wir ihn als Major im Sachsen-Gothaischen Heere. Unter dem Befehle des Königs Wilhelm III. von England macht er als Brigademajor die Schlacht bei Steinkirchen mit und nimmt 1693 als Platzmajor an der Belagerung und Uebergabe von Heidelberg teil, wobei er, wie Beuthner berichtet, „sich ganz ausnehmend herfürgethan hat“. Im Jahre 1694 wurde er zum Obersten des Markgrafen von Bayreuth ernannt und trat in dieser Würde und mit dem ihm anvertrauten Regiment zu Fuß in venetianische Dienste. Zum Dank für seine ausgezeichnete Führung der Truppen — er focht in drei Feldzügen und tat sich in der Schlacht bei Argos in Griechenland gegen die Türken rühmlichst hervor — ernannte der Markgraf von Bayreuth ihn nach seiner Rückkehr zu seinem Rat, Hofmeister, Landeshauptmann und zum Kommandanten der Pleißenburg. Als Heinrich Otto Freiherr v. Albedyll im Jahre 1698 von seinem Herrn als Gesandter an den königlich polnischen Hof entsandt wurde, nahm ihn Friedrich August, König von Polen und Kurfürst von Sachsen, 1699 als Generalmajor in sächsische Dienste. Bei Ausbruch des Nordischen Krieges mußte er sich auf Verlangen Karls XII. seinem Vater=

¹⁾ A. Eüders. Beiträge zur Chronik der Kirchengemeinde Niendorf a. d. Stecknig im Archiv des Vereins für die Geschichte des Herzogtums Lauenburg, 5. Band, Heft 2, S. 69, Mölln i. L. 1897.

²⁾ Arnold Christian Beuthner. Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexikon, worin die Namen, das Leben und die Verdienste derjenigen Männer, geist- und weltlichen Standes, aufgeführt werden, welche von der heilsamen Reformation bis auf gegenwärtige Zeit, in dieser weltberühmten Stadt und derselben Gebiete, ein ansehnliches Ehrenamt, oder eine hohe Würde bekleidet, sich durch Schriften berühmt gemacht, daselbst geböhren und in der fremde Beförderung erhalten, bereits aber das Zeitliche gesegnet haben. Hamburg 1739.

lande zur Verfügung stellen. Bei Postawa wurde er am 8. Juli 1709 Gefangener der Russen und verbrachte drei Jahre in Sibirien¹⁾. 1712 kehrte er aus Moskau nach Deutschland zurück, geriet aber am 24. Dezember 1715 bei der Uebergabe von Stralsund²⁾ erneut in Gefangenschaft, diesmal in dänische. Nachdem er nach kurzer Zeit wieder ausgeliefert worden war, trat er von neuem in die Dienste Karls XII., dessen Gefährte er bei der Belagerung der Festung Friedrichshall war. Nach dem Tode des Königs wurde er zum Generalleutnant ernannt. Am 26. August 1724 wurde Heinrich Otto Freiherr v. Albedyll zum Kommandanten der freien und Hansestadt Hamburg gewählt, und in dieser Stellung verblieb er bis zu seinem Tode am 7. Januar 1738³⁾.

Verheiratet war Heinrich Otto Freiherr v. Albedyll seit dem 20. Oktober 1698 mit Elisabeth (Ilsa) Anna v. Schwichelt aus dem Geschlechte der Erbmarschalle des Bistums Hildesheim. Geboren am 21. April 1666, war sie um 1698 erste Hofdame der Königin Christiana Eberhardina, der Gemahlin Friedrich Augusts von Polen. Sie starb am 7. Dezember 1734 zu Hamburg. Im Jahre 1746 ließ der älteste Sohn Friedrich Christian die Gebeine der Eltern in der Kirche zu Niendorf a. d. Stechnitz, deren Patron er war, beisetzen. Die gut gearbeitete und durch den Schutz eines Holzdeckels wohl erhaltene Grabsteinplatte trägt unter dem Wappen folgende Inschrift:

Ruhestätte Ihro Excellence des Königl. Schwedischen Generallieut. und Obristen über ein Regiment zu Fuß wie auch Commandant der löblichen Stadt Hamburg Herrn

Heinrich Otto von Albedyll Freiherrn
und seiner familie, nach Ableben des letzten Kindes in sechzig Jahren nicht zu öffnen.

Der oft Gewalt und Neid
Großmüthig überwunden,
Hat nach so manchem Streit
Hier seine Ruhe funden.

Das zugehörige, an der Südwand der Kirche hängende Epitaph aus Marmor, Alabaster und weiß gestrichenem

¹⁾ General Graf Adam Ludwig Löwenhaupt erwähnt „Albedyll“ mehrere Male in seiner Selbstbiographie. Siehe August Ludwig Schlözer: Schwedische Biographie, enthaltend eine Sammlung von Lebensbeschreibungen berühmter schwedischer Kriegs- und Staatsmänner. Altona und Lübeck 1770, I. Teil u. a. S. 50 und 439.

²⁾ Nach Beuthner am 16. Mai 1713 bei der Uebergabe von Tönning

³⁾ Nach Beuthner 8. Januar.

Sandstein mit den allegorischen Gestalten der Stärke, Glaube und Liebe und kriegerischen Emblemen trägt die Inschrift:

Henrico Otto L. B.¹⁾ Albedyll ex vetusta nobilitate Livonica, regum et regni Sueciae copiarum pedestrium praefecto, Caroli XII. regis in utraque fortuna comiti, postremis XIII. annis R. P. Hamburg, praesidii praeposito, qui obiit d. VII. Januar a. MDCC XXXVIII, annos natus LXXI, et Ilsae Annae de Schwiechelt ex mareschallis haereditariis Episcopatus Hildeshemensis, quae decessit d. VII. Decembr. a. MDCC XXXIV, annos nata LXVIII.

Parentibus venerandis, amantissimis, filius natu maximus Friedericus Christianus L. B. Albedyll M. Brit. regis et Electoris Brunsvic. Luneburg. consiliarius rei dominicae intimus hoc pietatis et grati animi m. p. Idem dominus haereditarius in Niendorff et ecclesiae hujus patronus carissimorum parentum exuvias Hamburgo huc transferri et sepulcro concamerato j. c.

Generalleutnant Heinrich Otto Freiherr v. Albedyll hinterließ 3 Kinder.

I. Friedrich Christian Freiherr v. Albedyll. Er wurde am 10. Oktober 1699, wahrscheinlich zu Dresden, geboren. Ueber sein Leben bis zum 33. Lebensjahre war nichts Näheres zu ermitteln. Daß er frühzeitig die militärische Laufbahn einschlug, ist jedoch sicher, da er im Jahre 1738 — er gehörte zu den Männern, die Friedrich den Großen in Braunschweig in der Nacht vom 14. zum 15. August 1738 zum Freimaurer aufnahmen — Generalmajor war. Seit dem Jahre 1732 stand er im Dienste des Kurfürsten Georg II. von Hannover als Kammerjunker. 1735 wurde er Kgl. Großbritannischer Kriegsrat, durch allergnädigste Assignation vom Dato Herrenhausen den 23. Juni 1736 zum Kammerrat denominiert mit Beilegung des solcher Bedienung anflebenden Gehalts²⁾, im September 1737 zum Geheimen Kammerrat ernannt. Von 1738 bis 1741 muß Freiherr v. Albedyll in Dresden seinen dauernden Wohnsitz gehabt haben, da er sich dort in dieser Zeit rege am Logenleben beteiligte. Mit dem Grafen v. Rulowski, dem Sohne Augusts des Starken, gehörte er zu den Stiftern der ältesten Loge Sachsens, „Aux trois aigles“ in Dresden. Während der Jahre von 1742 bis 1744 war er Gesandter in Kopenhagen, kehrte dann aber nach Hannover zurück. Nach seiner Ernennung zum Titular-Geheimrat mit Generalleutnantsrang am 4. Februar 1763 unter Kurfürst Georg III. sollte er Anfang August 1769 den Rang Wirklicher

¹⁾ Liber Baro.

²⁾ Aus den hannoverschen Kammerregistern.

Minister und Geheimer Räte erhalten. Die Nachricht erreichte ihn nicht mehr. Am 30. Juli 1769 war er, nach 37-jähriger Dienstzeit als Rat im Kammerkollegium, zu Hannover verschieden. Von Mai 1750 bis August 1768¹⁾ hatte Freiherr v. Albedyll seinen Wohnsitz in Boizenburg a. E., wo er als „Oberaufseher“ tätig war. Da es dem Herzog Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (1713—1747) nicht möglich gewesen war, von Hannover und Braunschweig aufgewendete Exekutionskosten aufzubringen, waren dem König von England und dem Herzog von Braunschweig im Jahre 1735 acht Ämter als Spezialhypothek vom Kaiser förmlich übergeben, deren Einkünfte bis zur Rückzahlung der Schuldsomme in die Boizenburger Exekutionskasse fließen sollten²⁾. Die acht an den König Georg II. als Kurfürsten von Braunschweig-Lüneburg verpfändeten Ämter waren Boizenburg mit dem Elbzoll, Bakendorf, Wittenburg, Jarrentin, Rehna, Gadebusch, Grevesmühlen und Mecklenburg. Generaladministrator war Freiherr von Albedyll. Mit der Einlösung des Pfandes hatte seine Herrschaft in Boizenburg ihr Ende erreicht, und er siedelte wieder nach Hannover über. Generalmajor von Schulz schildert Friedrich Christian v. Albedyll als einen galligen Herrn, der für Humor keinen Sinn hatte, und der besonders darüber ergrimmt war, daß er seinen selbständigen und einträglichen Posten als Oberaufseher der Ämter aufgeben mußte.

Seit dem Jahre 1739 war Freiherr v. Albedyll Besitzer des adeligen Lehngutes Niendorf an der Stechnitz. Als Patron der Kirche St. Anna hat er sich um das schlichte, jetzt leider sehr verfallene Gotteshaus manche Verdienste erworben. Auf seine Kosten wurde die Kirche im Jahre 1745 restauriert. 1754 schenkte er zwei messingene Leuchter für den Altar; auch ließ er 1746 die von der Familie v. Erlenkamp geschenkten Abendmahlsgeräte renovieren.

Vermählt war er mit Henriette Eleonore freiin v. Marenholz aus dem Hause Groß-Schwülper, der Tochter des Freiherrn Georg Wilhelm. Geboren am 18. Juli 1708, starb sie am 27. Februar 1779, den Gatten um zehn Jahre überlebend. Der Ehe entsprossen zwei Töchter. Hippolyte Eleonore, geboren am 7. Juli 1740 zu Hannover, gestorben am

¹⁾ J. P. Manecke: Genealogischer Schauplatz des Braunschweig-Lüneburgischen Adels Bd. 1 (Handschriftlich auf der Königlichen und Provinzialbibliothek in Hannover).

²⁾ Siehe Generalmajor z. D. von Schulz „Die Verpfändung mecklenburgischer Ämter unter Herzog Karl Leopold und deren Reliquition“ in den Jahrbüchern des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde. 59. Jahrgang S. 31. Schwerin 1894.

3. Februar 1795, heiratete am 29. März 1763 den Erbherrn auf Daldorf, K. Großbr. und Kurf. Braunschw.-Lüneb. Generalleutnant und Chef des II. Infanterie-Regiments, Kommandanten von Lüneburg, Jakob Johann Graf v. Taube¹⁾, der, am 5. Mai 1727 zu Stockholm geboren, am 19. März 1799 zu Lübeck starb. Nach dem Tode seines Schwiegervaters hatte er im Jahre 1769 das Gut Niendorf käuflich erworben. 1800 kam es in den Besitz des Hamburger Domherrn Dr. jur. Paul Daniel Lamprecht (geboren zu Lübeck am 1. Dezember 1755). Seit dem Jahre 1822 ist das Gut in den Händen der Familie Mehener.

Die zweite Tochter Julianne²⁾, * . . . , † . . . , vermählte sich 1763 mit dem Großbritannischen Major Christian Friedrich Freiherrn von der Borch, Herrn auf Schönbeck.

II. Barbara Friederike, * . . . , † . . . , vermählte sich am 21. Juni 1721 mit dem königlich Schwedischen Hofmarschall Hans Henrik Freiherrn v. Taube, * . . . , † 11. September 1766.

III. Hinrich Otto Freiherr v. Albedyll, der jüngste Sohn des Stadtkommandanten von Hamburg, wurde im Jahre 1707 zu Lübeck geboren. In einem im Lübecker Staatsarchiv erhaltenen eigenhändigen Schriftstück³⁾ gibt er an, daß er in Lübeck erzogen und von Jugend an im Kriegswesen erfahren sei, denn er habe viele Campagnen getan und unterschiedlichen Bataillen beigewohnt, weshalb auch der König von Polen ihn als Obristleutnant entlassen und der König von Groß-Britannien ihm den Charakter als Obrist⁴⁾ verliehen habe. Als Kapitän stand er in der sächsischen Garde. 1745 wird er in den Ratsprotokollen Lübecks auch mit dem Titel eines polnischen

¹⁾ Nach Maneckes Genealogischem Schauplatz wurde er am 30. Juli 1747 Leutnant der Garde in Hannover, am 5. Juli 1755 Kapitänleutnant, am 12. Oktober 1756 Kapitän, am 28. April 1757 Ritter des Schwedischen Ordens, am 23. März 1759 Brigademajor, am 13. März 1760 Major des Regiments v. Hardenberg, am 19. Januar 1762 Obristleutnant der Garde, am 14. Januar 1776 Obrist und am 30. Juni 1778 Generalmajor.

²⁾ Wahrscheinlich waren die Schwestern Zwillinge. Nach dem Niendorfer Kirchenbuch wurden beide am ersten Adventsontag des Jahres 1754 öffentlich konfirmiert. Juliane wird in der Eintragung, wohl infolge eines Gedächtnisfehlers, Friederike genannt. Friedrich Christian v. Albedyll schenkte der Kirche eine größere Geldsumme, zwei neue von Messing gegossene Leuchter und einen Klingbeutel, ließ auch die Altargeräte renovieren.

³⁾ Er bewarb sich am 22. September 1759 um die durch den Tod des Obersten Detlef v. Bradtke (17. August 1759) vakante Stelle des Stadtkommandanten, die vom Räte dem Generalleutnant Isaac François Egmont v. Chasot, dem Freunde Friedrichs des Großen, übertragen wurde.

⁴⁾ Mai 1751.

Kammerherrn aufgeführt. In welchem Jahre Hinrich Otto Freiherr von Albedyll wieder in die Vaterstadt zurückkehrte, war nicht zu belegen; wahrscheinlich geschah es im Laufe des Jahres 1744. In diesem Jahre, am 10. Mai, starb der lübeckische Bürgermeister Anton Lüneburg, der letzte seines ruhmreichen Geschlechts. Er war zum zweiten Male seit dem 2. Oktober 1738 mit der am 29. November 1720 geborenen Christiana Amalia v. Plessen, der Tochter des dänischen Obristleutnants Anton Sievert v. Plessen aus dem Hause Cattelbogen, verheiratet gewesen. Schon am 27. Dezember 1744 ging die junge Witwe ihre zweite Ehe ein, indem sie Hinrich Otto v. Albedyll die Hand reichte. Er wurde dadurch Erbherr auf Mori und Krempelsdorf, zwei in der Nähe Lübecks gelegenen Gütern. Das Glück war nicht von langer Dauer. Kurz nach der Geburt des ersten Sohnes starb sie am 25. Dezember 1745 zu Hannover, wahrscheinlich im Hause des Schwagers Friedrich Christian. Die Leiche wurde in Niendorf in der Familiengruft beigesetzt. Das Bild der Heimgegangenen, nachlässig auf Kupfer gemalt, schmückt noch jetzt die Südwand der Kirche. Die Inschrift lautet:

Hic jacent exuviae Christianae Amaliae de Pless ex domo Cattelbogen bene natae D. XXIX Nov. A. MDCCXX auspicato nuptae D. XXVII Dec. MDCCXLIII Henrico Ottoni L. B. Albedyll. Regis Poloniae, Electoris Saxoniae cubiculario pie et placide defunctae d. XXV Dec. MDCCXLV biduo post partum filii unici Henrici Friederici Christiani, matri non nisi quadriduo superstitis convici optimae maritus amantissimus H. M. P. C.

Um das Andenken der heimgegangenen Eltern und der so früh entschlafenen Gattin zu ehren, vermachte Hinrich Otto v. Albedyll durch Bestimmung vom 14. Januar 1747 folgende Legate:

1. 200 Taler mit der Bestimmung, daß von den Zinsen der Prediger zu Niendorf für die Ostervorlesung 4 Taler, die älteste Pfarrwitwe und der Küster je 1 Taler erhalten sollen, während die übrigen 2 Taler zur Unterhaltung des Grabgewölbes zu verwenden sind.
2. 300 Taler, deren Zinsen zur Unterstützung der Witwe des Predigers oder, falls eine solche nicht vorhanden, für den Pastoren selbst, ferner für die Ausschmückung der Kirche, für arme Leute des Kirchdorfes und für wohlthätige Zwecke nach Maßgabe der Verfügung des Patrons benutzt werden sollen.

Freiherr v. Albedyll führte schon bald nach dem Tode der ersten Frau in der Schwester seiner Schwägerin, Juliane Magdalena Frein v. Marenholz aus dem Hause Groß-Schwülpre, im Jahre 1746 die zweite Gattin heim († 1773). Der Bewirtschaftung seiner Güter widmete er sich mit vollem Eifer, sorgte auch durch mancherlei Verbesserungen und Neuanlagen für einen reicheren Ertrag. Später verlegte er seinen Wohnsitz nach Lübeck, wo er Besitzer mehrerer Häuser war. Nach „Der Lübeckischen fama zuverlässige Nachricht von Staats- und Gelehrten Sachen“ starb „Ihro Excellence Heinrich Otto Freyherr von Albedyll, Königlich Polnischer und Churfürstlich Sächsischer Kammerherr, wie auch Königlich Groß-Britannischer und Churfürstlich Braunschweig-Lüneburgischer Obrister der Infanterie, am 5. September 1769 zu Lübeck im 63. Jahre Dero ruhmvollen Alters.“

Die beiden Ehen Heinrich Ottos v. Albedyll waren mit 4 Söhnen gesegnet.

A. Heinrich Friedrich Christian Freiherr v. Albedyll, * zu Hannover 23. Dezember 1745, † 29. Dezember 1745 zu Hannover.

B. Georg Heinrich Friedrich Freiherr v. Albedyll, * zu Hannover 15. Februar 1747, † 28. November 1759 zu Boizenburg. Die Leiche wurde am 2. Dezember nach Niendorf überführt.

C. Christian Heinrich Ludwig Freiherr v. Albedyll, * 22. Januar 1750 zu Lübeck. Er besuchte das Gymnasium (Katharineum) Lübecks und studierte zu Beginn der 1770er Jahre in Leipzig. Nach dem Tode des Vaters übernahm er mit seinem Bruder Friedrich Karl Hinrich die Verwaltung der Güter Mori und Eckhorst zunächst gemeinschaftlich, bis er nach Abfindung desselben im Jahre 1778 Alleinebesitzer wurde¹⁾. Seinen Wohnsitz hatte der am 18. April 1815 plötzlich und unerwartet verstorbene Kaiserlich Oesterreichische Kammerherr und Kgl. Groß-Britannische Hoffunker²⁾ schon seit einer Reihe von Jahren in Lübeck.

Er heiratete am 21. April 1789 die am 22. Juli 1764 geborene Henriette Amalie Friederike Komtesse v. Taube. Sie starb am 24. Mai 1833 zu . . .

¹⁾ C. Wehrmann. Die Lübeckischen Landgüter. Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumsfunde. Band 7. Lübeck 1895. Benutzt wurde auch v. Pincier. Lübeckische Geschlechter. Handschriftlich auf dem Lübecker Staatsarchiv.

²⁾ Seit dem 13. Juli 1770.

Kinder:

1. **Gustav Wilhelm Karl August Freiherr v. Albedyll**,
 * am 23. Februar 1790 zu Eauenburg. Seine erste Erziehung genöß er im väterlichen Hause, trat aber schon früh in die kurhessische Armee ein. Am 16. Dezember 1806 fand er Anstellung in der württembergischen Armee als Leutnant im Jägerregiment zu Pferde „König“. Drei Jahre später, am 6. August 1809, wurde er zum Oberleutnant ernannt. Als solcher machte er den Feldzug gegen Oesterreich mit und nahm an der Belagerung von Friedrichshall und den Schlachten bei Einz, Landshut und Camenz teil. Am 5. Februar 1812 wurde er ins Jägerregiment zu Pferde „Kronprinz“ versetzt, am 8. März 1813 zum Stabsrittmeister im Jägerregiment zu Pferde „Herzog Louis“ ernannt. Bereits am 8. Oktober 1813 wurde er, nachdem er seit dem 19. März dem Jägerregiment zu Pferde „Prinz Adam“ angehörte, wirklicher Rittmeister. Nach seiner Teilnahme an dem Feldzuge gegen Preußen und Rußland nahm er am 29. Oktober 1813 seinen Abschied, um am gleichen Tage in schwedische Heeresdienste überzutreten. Am 16. November 1815 wurde er, nachdem er am Feldzuge gegen Frankreich teilgenommen hatte, Kapitän in preussischen Diensten mit Patent vom 29. Dezember 1815. Als solcher wurde er dem Leib-Infanterieregiment (Nr. 8) aggregiert und am 25. Oktober 1816 in das Regiment einrangiert. Am 18. Mai 1836 wurde er zum Major befördert, zwei Jahre später, am 8. Januar 1838, nahm er mit Pension und Aussicht auf Zivilversorgung seinen Abschied. Er starb am 16. Juli 1863 zu Dresden. Vermählt war er am 1. Dezember 1821 zu Lübben mit Nancy Hedwig Hurl v. Polen3, * 10. Dezember 1801 zu Lübben, † 7. Mai 1864 zu Dresden.

Tochter:

- Hedwig, * 22. Oktober 1822 zu Lübben, † 11. November 1864 zu Dresden. Sie heiratete am . . . zu . . . den Rittmeister im Königl. Sächsischen 1. Reiter-Regiment „Prinz Ernst“ Hermann Hans v. Weyhorn, * . . . zu . . . , † 4. April 1849 zu Dresden.

Mit Gustav Wilhelm Karl August v. Albedyll starb der freiherrliche Zweig der Familie aus.

2. Hippolyte, * . . . , † 10. September 1861 zu Niesky in der Oberlausitz; × 18. Januar 1829 zu . . . mit Karl Gustav v. Rudloff, Königl. Preussischer Generalleutnant a. D., * . . . zu . . . , † 19. November 1871 zu Niesky.

3. Karl Otto Georg Freiherr v. Albedyll, * . . . Januar 1793 zu Lüneburg, † 12. April 1812 zu Lübeck.

4. totgeborenes Kind 21. Dezember 1802 zu Lübeck.

- D. Friedrich Karl Hinrich Freiherr v. Albedyll. Er wurde am 1. August 1751 zu Mori geboren und trat in die dänische Armee ein¹⁾. Am 25. April 1759 wurde er fährlich reformée im Leibregiment „Königin“, am 21. Dezember 1759 wirklicher fährlich, am 24. Dezember 1760 charakterisierter Sekondeleutnant, am 4. Februar 1761 wirklicher Sekondeleutnant und am 24. Dezember 1769 Premierleutnant. Am 9. Januar 1771 wurde er verabschiedet, um die Bewirtschaftung der Güter zu übernehmen, da der Bruder zu jener Zeit in Leipzig studierte. Unvermählt starb er als dänischer Kammerjunfer am 3. Mai 1814 zu Lübeck im Hause Christian Heinrich Ludwigs.

Wie schon erwähnt, ist in der Gruft der Niendorfer Kirche eine Reihe der Familienmitglieder beigesetzt. Es liegen dort:

In der Gruft im Mittelgange der Kirche:

1. u. 2. Hinrich Otto Freiherr v. Albedyll und Gemahlin Ilse Anna.

In einem Seitenbau:

3. u. 4. Friedrich Christian Freiherr v. Albedyll und Gemahlin Henriette Eleonore.
5. u. 6. Jakob Johann Graf v. Taube und Gemahlin Hippolyte Eleonore.
7. u. 8. Christiana Amalia Freifrau v. Albedyll geb. v. Plessen und Söhnchen Heinrich Friedrich Christian.
9. Georg Heinrich Friedrich Freiherr v. Albedyll.

Die Särge sind gleich den Inschriften wohl erhalten. Leider scheint von der Gemeinde zur würdigen Erhaltung

¹⁾ Nach einer Mitteilung meines Veters Obergerichtsanzwalts Paul Hennings in Kopenhagen.

der Gruft und der Kirche trotz dem Legate nicht genügend getan zu werden. Zum Teil mag die Vernachlässigung auch darin ihren Grund finden, daß in dem Kirchspiel, das nur aus dem kleinen Dorfe Niendorf besteht, das Pastorat seit langen Jahren unbesezt ist.

Zum Schluß sei die Stammfolge des freiherrlich von Albedyllschen Geschlechtes hier noch einmal übersichtlich zusammengestellt.

Stifter:

Heinrich Otto Freiherr v. Albedyll, * 18. August 1666 auf dem Rittergut Stolbe in Eisland, † 7. Januar 1738 zu Homburg; × 20. Oktober 1698 mit Ilse Anna v. Schwickelt, * 21. April 1666, † 7. Dezember 1734 zu Hamburg.

Kinder:

I. Friedrich Christian Freiherr v. Albedyll, * 10. Oktober 1699, † 30. Juli 1769 zu Hannover; × . . . mit Henriette Eleonore Freiin v. Marenholz aus dem Hause Groß-Schwülper, * 18. Juli 1708, † 27. Februar 1779.

Kinder:

A. Hippolyte Eleonore, * 7. Juli 1740, † 3. Februar 1795; × 29. März 1763 mit Jakob Johann Graf v. Taube, * 5. Mai 1727 zu Stockholm, † 19. März 1799 zu Lübeck.

B. Juliane, * . . . , † . . . ; × . . . 1763 mit Christian Friedrich Freiherr von der Borch, * . . . , † . . .

II. Barbara Friederike, * . . . , † . . . ; × 21. Juni 1721 mit Hans Henrik Freiherr v. Taube, * . . . , † 11. September 1766.

III. Heinrich Otto Freiherr v. Albedyll, * . . . 1707 zu Lübeck, † 5. September 1769 zu Lübeck; × 1) 27. Dezember 1744 zu Lübeck mit Christiana Amalia v. Plessen, * 29. November 1720, † 27. Dezember 1745 zu Hannover; × 2) . . . 1746 zu . . . mit Juliane Magdalena Freiin v. Marenholz aus dem Hause Groß-Schwülper, * . . . , † . . . 1773.

Kinder:

A. Heinrich Friedrich Christian Freiherr v. Albedyll, * 23. Dezember 1745 zu Hannover, † 29. Dezember 1745 zu Hannover.

B. Georg Heinrich Friedrich Freiherr v. Albedyll, * 15. Februar 1747 zu Hannover, † 28. November 1759 zu Boizenburg.

- C. Christian Heinrich Ludwig Freiherr v. Albedyll,
 * 22. Januar 1750 zu Lübeck, † 18. April 1815 zu Lübeck;
 × 21. April 1789 mit Henriette Amalie Friederike
 Komtesse v. Taube, * 22. Juli 1764, † 24. Mai 1833.

Kinder:

1. Gustav Wilhelm Karl August Freiherr
 v. Albedyll, * 23. Februar 1790 zu Lauenburg,
 † 16. Juli 1863 zu Dresden; × 1. Dezember 1821
 zu Lübben mit Nancy Hedwig Hurl v. Polen3, * 10.
 Dezember 1801 zu Lübben, † 7. Mai 1864 zu Dresden.

Tochter:

Hedwig, * 22. Oktober 1822 zu Lübben,
 † 11. November 1864 zu Dresden; × . . . mit
 Hermann Hans v. Weyhorn, * . . ., † 4. April 1849
 zu Dresden.

2. Hippolyte, * . . ., † 10. September 1861 zu Niesky
 in der Oberlausitz; × 18. Januar 1829 mit Karl
 Gustav v. Rudloff, * . . ., † 19. November 1871
 zu Niesky.

3. Karl Otto Georg Freiherr v. Albedyll,
 * . . Januar 1793 zu Lüneburg, † 12. April 1812
 zu Lübeck.

4. totgeborenes Kind 21. Dezember 1802 zu Lübeck.

- D. Friedrich Karl Heinrich Freiherr v. Albedyll,
 * 1. August 1751 zu Mori, † 3. Mai 1814 zu Lübeck.

DIS-Danmark



1 2 9 8 2 2